

# DIE BARTAGAME

*POGONA VITTICEPS*

ANDREE HAUSCHILD



TERRARIENBIBLIOTHEK  
NTV

ARI FÜR ARI

# **DIE BARTAGAME**

## ***POGONA VITTICEPS***

Andree Hauschild





**Prächtiges Exemplar einer Bartagame**

Foto: M. Schmidt

# Inhalt

Vorwort	
Beschreibung	
Verbreitung	
Verwandtschaft	
Lebensraum und Lebensweise	
Gesetzliche Bestimmungen	
Erwerb	
Das Terrarium	
Technik	
Die Einrichtung	
Eingewöhnung der Tiere und Pflege	
Ernährung und Tränken	
Lebensalter und Gesundheit	
Vermehrung von Bartagamen	
■ Überwinterung	
■ Paarungsverhalten	
■ Trächtigkeit und Eiablage	
■ Inkubation	
Aufzucht der Jungtiere	
Weitere Informationen	
Danksagung	
Weiterführende und verwendete Literatur	

Bildnachweis:

Titelbild: M. Schmidt

Kleines Bild: A. Hauschild

Seite 1: Weibliche *P. vitticeps* Foto: A. Hauschild

Die in diesem Buch enthaltenen Angaben, Ergebnisse, Dosierungsanleitungen etc. wurden vom Autor nach bestem Wissen erstellt und sorgfältig überprüft. Da inhaltliche Fehler trotzdem nicht völlig auszuschließen sind, erfolgen diese Angaben ohne jegliche Verpflichtung des Verlages oder des Autors. Beide übernehmen daher keine Haftung für etwaige inhaltliche Unrichtigkeiten.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, gespeichert oder vervielfältigt werden.

ISBN 978-3-86659-261-2

8. Auflage 2013

© 2004 Natur und Tier - Verlag GmbH

An der Kleimannbrücke 39/41

48157 Münster

[www.ms-verlag.de](http://www.ms-verlag.de)

Geschäftsführung: Matthias Schmidt

Lektorat: Kriton Kunz & Heiko Werning

Layout: go autark – rupp & hogeback GbR

## Vorwort

**BART** agamen begegnet man in den Halbwüsten und Wüsten Australiens, wenn man unterwegs im Outback ist. Man braucht sie nicht zu suchen: Ihre geringe Scheu und die eindrucksvolle Gestalt sorgen dafür, dass man sie leicht erkennt. Zumeist sitzen die Echsen in den Vormittagsstunden nahe dem Straßenrand oder unmittelbar auf dem Asphalt und erwärmen ihren Körper. So werden sie leider oft zu Verkehrsopfern. Dennoch gehören sie glücklicherweise in der Natur nicht zu den bedrohten Arten, und in Tierparks, Zoos und bei privaten Pflegern gehören diese eindrucksvollen Reptilien inzwischen zum „Standard“. Die Streifenköpfige Bartagame (*Pogona vitticeps*) ist fraglos eines der beliebtesten und am häufigsten gehaltenen Reptilien überhaupt und eine geradezu ideale „Terrarienechse“. Der Bedarf an diesen Tieren wird komplett durch Nachzuchten gedeckt.

Es sind auch Verdienste deutscher Hobby-Terrarianer, die sich in Australien und vor dem heimischen Terrarium mit der Lebensweise von Bartagamen beschäftigten, die zur Kenntnis ihrer Biologie beitrugen. So gewannen wir in der Vergangenheit nicht nur zahlreiche neue Erkenntnisse über Umgebungs- und Körpertemperaturen, Futterspektrum etc., ganz nebenbei wurde auch einer damals wissenschaftlich noch nicht beschriebenen Bartagamenart in Deutschland Asyl gewährt, der Zwergbartagame (*Pogona henrylawsoni*).

Eine Bartagame mit geöffnetem Maul, kleinen spitzen Zähnen, geblähter, stachelbewehrter Kehle, einem erhobenen Fuß mit deutlich sichtbaren Krallen, noch dazu ein nervös peitschender Schwanz – man denkt an einen kleinen, aggressiven Mini-Dinosaurier. Aber so verhält sich unser Tierchen nur, wenn es in die Ecke gedrängt wird und nicht ausweichen kann. Ansonsten ist es lammfromm, frisst Löwenzahnblätter aus der Hand und ist dankbar, wenn es in Ruhe gelassen wird. Bartagamen gehören zu den beliebtesten Terrarientieren – ihre variable Färbung, ein reichhaltiges Verhaltensrepertoire, ihre Zutraulichkeit und Aufmerksamkeit tragen dazu bei. Wesentlich ist auch, dass Bartagamen zur immer höher steigenden Zahl an Terrarientieren gehören, deren Nachfrage vollständig aus Nachzuchten gedeckt wird. Die Anschaffung ist recht günstig und die Ernährung einfach und preiswert, da die Pfleglinge zu 50 % pflanzliche Nahrung fressen.

Wo so viel Licht ist, muss auch Schatten sein, und davon soll nichts verschwiegen werden. Bartagamen brauchen relativ viel Platz und tägliche Pflege. Und wenn man sie hält, bleiben sie nicht die einzigen lebenden Tiere in der Wohnung, sondern man teilt diese zusätzlich mit diversen Futtertieren wie Schaben, Grillen und Heuschrecken. Nicht nur unter Umständen, sondern ganz bestimmt (!) müssen einige Bereiche der Wohnung, wie Kühltruhe, Kühlschrank, Gefrierfach, Balkon oder Kräutergarten, völlig neu aufgeteilt werden. Dabei sind schnell Grenzen erreicht, was die Zumutbarkeit und die Zustimmung von Ehepartner oder Mitbewohner betrifft, weshalb der Erwerb von Bartagamen schon im Vorfeld abgesprochen werden sollte. In einem Punkt bin ich mir aber ganz sicher: Einmal angeschafft, wird Ihre eventuell sogar mit einem Namen versehene Bartagame nie wieder abgegeben und ist ein vollwertiges Familienmitglied.

Das vorliegende Buch wendet sich speziell an den Anfänger. Ich möchte in kompakter Form Informationen zur Haltung, Pflege und Vermehrung „der“ Bartagame, *Pogona vitticeps*, vermitteln. Viel Spaß bei der Lektüre und selbstverständlich mit „Karlchen“ oder wie immer Ihre Bartagame heißen wird.

*Grevenbroich, im April 2004*  
*Andree Hauschild*

